

Anhang.

Zum Singen und Sagen.

Erster Abschnitt.

1. Schäfers Sonntagslied.

1. Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur;
noch eine Morgenglocke nur —
nun Stille nah und fern!

2. Anbetend knie' ich hier.
O süßes Graun! geheimes Wehn!
als knieten viele umgekehrt
und beteten mit mir.

3. Der Himmel, nah und fern,
er ist so klar und feierlich,
so ganz, als wollt' er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn! uhsand.

2. Des Knaben Berglied.

1. Ich bin vom Berg' der Hirtenknab',
seh' auf die Schläfer all' herab.
Die Sonne strahlt am ersten hier,
am längsten weilet sie bei mir.
Ich bin der Knab' vom Berge!

2. Hier ist des Stromes Mutterhaus,
ich trink' ihn frisch vom Stein heraus;
er braust vom Fels in wildem Lauf,
ich sang' ihn mit den Armen auf.
Ich bin der Knab' vom Berge!

3. Der Berg, der ist mein Eigentum.
Da ziehn die Stürme rings herum,
und heulen sie von Nord und Süd,
so überhallt sie doch mein Lied:
Ich bin der Knab' vom Berge!

4. Sind Blitz und Donner unter mir,
so steh' ich hoch im Blauen hier;
ich kenne sie und rufe zu:
Laßt meines Vaters Haus in Ruh!
Ich bin der Knab' vom Berge!

5. Und wann die Sturmglock' einst erschallt,
manch Feuer auf den Bergen wallt,
dann steig' ich nieder, tret' ins Glied,
und schwing' mein Schwert und sing' mein
Lied:

Ich bin der Knab' vom Berge. uhsand.

3. Hirtenreigen.

1. Was kann schöner sein,
was kann edler sein,
als von Hirten abzustammen,
da zu alter Zeit
arme Hirtenleut'
selbst zu Königswürden kamen!
Moses war ein Hirt mit Freuden,
Joseph muß' in Sichem weiden;
selbst der Abraham
und der David kam
von der Hüdt' und grünen Weiden.

2. Ja, der Herr der Welt
kam vom Himmelszelt,
um bei Hirten einzusehren.
Laßt uns jeder Zeit
arme Hirtenleut'
halten drum in großen Ehren!
Die auf Gold und Seid' sich legen,
sollten billig dies erwägen:
daß der Hirten Tracht
Christus nicht veracht'
und in Krippen dazulegen.